

Die Inspectionen
**Chemnitz, Stollberg, Bwickau
und Neustädtel**

als neunte Abtheilung

der
Kirchen-Galerie
Sachsens.

Lief. 35.

Filial von Waldkirchen ist seit gewiß weit länger als 4 Jahrhunderten das Dorf

Borstendorf.

Eine alte Sage behauptet, daß Borstendorf ebendem ein selbstständiges Pfarrdorf und ein in der Nähe gelegenes, durch Krieg und Pest aber nachher zerstörtes und ausgestorbenes Dorf, Namens Röttenbach, dahin eingepfarrt gewesen sei. Noch wird ein Haus als die Wohnung des Pfarrers damaliger Zeit bezeichnet, was um so wahrscheinlicher wird, da es das einzige des Ortes ist, welches von Rentamts-Gefällen befreit ist. Auch werden 2 neben einander liegende halbe Hufenäcker als das gewesene Pfarrgut bezeichnet, welche sich ebenfalls rentamtlicher Befreiungen zu erfreuen, dagegen, wie jenes Haus, gewisse Zinsen an Geld, Getraide und Wachs an die Kirche allhier und den Pfarrer zu Waldkirchen zu entrichten haben.

Die Zeit der ersten Erbauung der dafigen Kirche ist unbekannt. Wegen entstandener Baufälligkeith wurde dieselbe abgetragen und neu gebaut im Jahre 1820. Diese erneuerte Kirche ist zweckmäßig gebaut, hell und freundlich. Nur die Orgel ist von sehr mangelhafter Beschaffenheit.

Die Kirche hat 2 Glocken, deren größere die Umschrift hat: „Samuel Heinell, Pastor. Hans Rechenberger, Lehnrichter, Anno 1653; die kleinere ist mit der Jahreszahl 1634 bezeichnet.

Besondere Merkwürdigkeiten in oder bei der Kirche sind nicht vorhanden. Das Kirchenvermögen beträgt 350 Thlr.

Das Schulhaus wurde, nachdem es im Jahre 1809 abgebrannt war, zu jener Zeit neu aufgebauet, im Jahre 1833 erneuert und die Schulstube vergrößert. An der Schule ist ein Schulmeister angestellt, welcher zugleich das Amt eines Cantors, Organisten und Kircheners versteht. Die Anzahl der Schulkinder ist gegen 130.

Die Zahl der Amtsvorfälle auf dem Filialdorfe Borstendorf ist nach einer obngefähren Durchschnittsberechnung: 38 Taufen, 15 Trauungen und Aufgebote und 30 Beerdigungen.

In der Regel wird daselbst an jedem 3. Sonntage, am 2. Feiertage der 3 hohen Feste, am Neujahrstage und Reformationsfeste Vormittags und an den Bußtagen Nachmittags von dem Pfarrer zu Waldkirchen Amt und Predigt gehalten.

Borstendorf hat über 831 Einwohner. Darunter befinden sich, inclus. des Lehngerichts, 24 Begüterte und 90 Häusler.

M. Christian Gottfried Dehne,
Pfarrer zu Waldkirchen.

Parochie Reichenhain

mit Schwester-Kirche Ober- und Nieder-Hermersdorf.

A.) Reichenhain.

Reichenhain, weniger gebräuchlich Reichenhain, ist der nordöstlichste Ort in der Besizung der Herrschaft Scharfenstein und zwar Untertheils, welcher aus 6 Dörfern besteht, und vulgo Eigenthum genannt wird. Er liegt von Chemnitz 1 St. und von Schopau 2 St. entfernt und die Chaussée, welche vom ersteren nach letzterem Orte führt, ein Theil der Leipzig-Wiener Hauptstraße, trennt dessen Fluren von denen Oberhermersdorfs. Die Lage des Ortes ist sehr angenehm und gesund, zieht sich an einer Berghöhe sanft hinan, welche sich bis zu 1300 Pariser Fuß über der Meeresfläche erhebt, und nach Westen und Norden die ausgebreiteste Fernsicht auf 3 Städte und einige 20 Dorf-

schaften gewährt. Sie gränzt nach Norden an die Bernsdorfer, nach Osten an die Oberhermersdorfer, nach Süden an den herrschaftlichen Niederwald und die Erfenschläger, nach Westen an die letztbenannten Altchemnitzer Fluren.

Woher des Dorfes Name und Ursprung, darüber nicht einmal eine Sage, und daher ist aller Vermuthung Raum zu geben. Es ist uralt, wird schon in der Matrikul des Meißner Bisthums 1346 unter sedes Stollberg erwähnt und ist vermuthlich älter, als das benachbarte Einsiedel. Betrachtet man nehmlich die Beschaffenheit der Lage der ganzen Herrschaft, welche mit großer Waldung in der Nähe von Wolkenstein anhebt, und sich mit ansehnlichen Ueberresten derselben bis herab hinter Reichenhain zieht, — da-